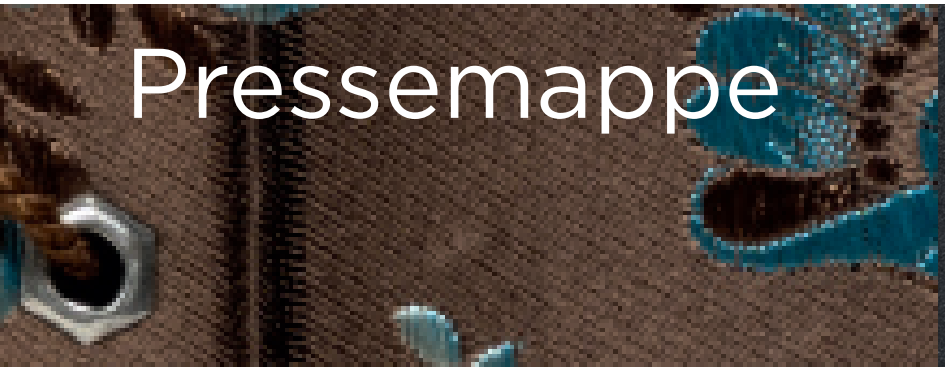
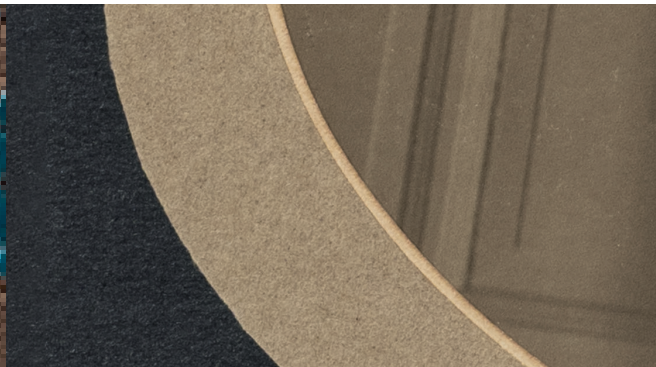
Erinnerungen aufschlagen

18.10.2026–07.02.2027

DRAIFLESSEN COLLECTION



Pressemappe



Inhaltsverzeichnis

Kontakt _____ S. 3

Über die Ausstellung
Ausstellungsdaten _____ S. 4
Katalog _____ S. 5
Pressetext _____ S. 6
Beteiligte Künstler*innen _____ S .7
Pressebilder _____ S. 8

Über uns _____ S. 11

Kontakt

Ausstellungsort	Draiflessen Collection Georgstr. 18 49497 Mettingen +49 (0)5452.9168-0 info@draiflessen.com www.draiflessen.com
	#ErinnerungenAufschlagen #UnfoldingMemories #HerinneringenOphalen
Öffnungszeiten	mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr an jedem ersten Donnerstag im Monat von 11 bis 21 Uhr geöffnet montags und dienstags geschlossen
Eintritt	Kombiticket für alle Ausstellungen pro Person € 9, ermäßigt € 6 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt Eintrittspreis für Gruppen ab 10 Personen pro Person € 6 Ermäßigung für: Studierende, Auszubildende, Teilnehmer*innen Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienstleistende, Menschen mit Behinderung und deren jeweilige Beleitperson, jeweils nach Vorlage des entsprechenden Nachweises
Presse	Tanja El Shamsy +49 (0)173.8559564 tanja.elshamsy@draiflessen.com

Ausstellungsdaten

Ausstellungstitel	ERINNERUNGEN AUFSCHLAGEN
Ausstellungsdauer	18. Oktober 2026 bis 07. Februar 2027
Ausstellungsort	Draiflessen Collection Georgstr. 18 49497 Mettingen
Katalog	ERINNERUNGEN AUFSCHLAGEN hrsg. v. der Draiflessen Collection gGmbH vertr. d. d. Gf Dr. Corinna Otto, Clemens Brenninkmeijer

Autor*innen
Clemens Brenninkmeijer, Dr. Corinna Otto,
Olesja Nein, Dr. Barbara Segelken

© 2026 Draiflessen Collection, Dr. Cantz'sche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin
sowie Autor*innen
Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung und Design: Studio Carmen Strzelecki, Köln
Produktion: DCV
Gesamtherstellung: Gutenberg Beuys Feindruckerei, Langenhagen

ISBN
(978-3-96912-287-7 DE)
(978-3-96912-288-4 EN)
(978-3-96912-289-1 NL)

Inhalt

Grußwort | Clemens Brenninkmeijer

Vorwort | Dr. Corinna Otto

Wie wir erinnern | Olesja Nein

Mobile Bildsammlungen/Dayanita Singh | Olesja Nein

Private Augenblicke, kollektive Muster/Fiona Tan | Olesja Nein

Gerahmte Identitäten
Fotoalben aus dem Archiv der Draiflessen Collection | Olesja Nein

Der Kommentar zum Bild/Jim Goldberg | Olesja Nein

Wie es sein könnte/Bieke Depoorter | Dr. Barbara Segelken

Im Modus des Blätterns
Fotoalben aus dem Archiv der Draiflessen Collection | Olesja Nein

Familienbande/Tina Barney | Olesja Nein

Übertragene Verbindungen/Njideka Akunyili Crosby | Dr. Barbara Segelken

Bildtableaus
Fotoalben aus dem Archiv der Draiflessen Collection | Dr. Barbara Segelken

„Sie ist ich, ich bin sie“/Lebohang Kganye | Dr. Barbara Segelken

Leerstellen
Fotoalben aus dem Archiv der Draiflessen Collection | Dr. Barbara Segelken

Eine Stadt, anderswo/Karine Zenja Versluis | Dr. Barbara Segelken

Fotografie betrachtet sich selbst/Jiro Takamatsu | Olesja Nein

Rollenwechsel/Gillian Wearing | Dr. Barbara Segelken

Blicke
Fotoalben aus dem Archiv der Draiflessen Collection | Dr. Barbara Segelken

ERINNERUNGEN AUFSCHLAGEN
18.10.2026–07.02.2027

Was sehen wir, wenn wir in fremden Fotoalben blättern? Was erzählen die Bilder, wenn wir die Menschen darauf gar nicht kennen? Die Ausstellung widmet sich privaten Fotoalben als besonderen Speichern von Erinnerung. Ausgewählte Alben der Familie Brenninkmeijer aus dem Archiv der Draiflessen Collection treffen auf zeitgenössische künstlerische Positionen und eröffnen einen ebenso persönlichen wie gesellschaftlichen Blick auf das Erinnern. Die Ausstellung zeigt: Fotoalben bewahren Vergangenheit nicht einfach auf, sie ordnen, formen und erzählen sie immer wieder neu.

Private Fotoalben sind weit mehr als Sammlungen persönlicher Erinnerungen

Intuitiv oder nach dem Zufallsprinzip fügen ihre Schöpfer*innen fotografisch festgehaltene Erlebnisse zu Bildfolgen zusammen, die sich erst beim Blättern erschließen. Auf diese Weise verdichten sich einzelne Aufnahmen zu visuellen Erzählungen, in denen das eigene Leben oder das der Familie gedeutet, geordnet und mitunter neu geschrieben wird. Obwohl sich die jeweiligen Ordnungsprinzipien häufig einer eindeutigen Lesart entziehen, uns die abgebildeten Personen und Orte fremd sind, rufen die Fotografien eigene Erinnerungen wach und evozieren Nähe, Intimität und Vertrautheit – ebenso aber auch Irritation, Verlust und Fremdheit.
Ausgangspunkt der Ausstellung sind 17 Fotoalben aus dem Umfeld der Familie Brenninkmeijer, entstanden vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1940er-Jahre, die sich im Bestand der Draiflessen Collection befinden. Die Anlässe der Aufnahmen folgen vielfach den Konventionen ihrer Zeit: Familienfeste, Reisen, Kindheit, Repräsentation. Auch die Interieurs der Fotoateliers, die Posen und Motive orientieren sich an ästhetischen, sozialen und technischen Standards ihrer Epoche. So spiegeln die Alben Zeittypisches und Stereotypisches, erzählen aber zugleich jeweils ihre eigenen Geschichten.

Erinnern ist ein performativer und selektiver Prozess

In der Ausstellung treten diese historischen Alben in einen Dialog mit internationalen künstlerischen Positionen ein: Zu sehen sind Arbeiten von Njideka Akunyili Crosby, Tina Barney, Bieke Depoorter, Jim Goldberg, Lebohang Kganye, Dayanita Singh, Jiro Takamatsu, Fiona Tan, Karine Zenja Versluis und Gillian Wearing – allesamt Künstler*innen, die sich mit Fotografie, Familiengeschichte und Erinnerung beschäftigen. Die in den Alben sichtbaren Praktiken des Sammelns, Anordnens und Weglassens spiegeln sich dabei in ihren Arbeitsweisen wider. Dabei stellen sich die Fragen: Warum sammeln wir Bilder von uns? Welche Fotos werden in Alben aufgenommen und welche ausgelassen? Wer gehört zur Familie und wer nicht? Wie lässt sich eine (Familien-)Geschichte in Bildern erzählen? Welche Rolle spielt dabei die soziale und geografische Situation?
In dieser Gegenüberstellung wird deutlich, dass Erinnern nie neutral ist. Vielmehr zeigen die Kunstwerke, dass es sich um einen performativen und selektiven Prozess handelt, der immer auch in gesellschaftspolitische und ökonomische (Macht-)Verhältnisse eingebettet ist. Sie befragen das Album als Medium ebenso wie das einzelne Foto als vermeintlich verlässlichen Speicher von Vergangenem: Die Ausstellung macht den Resonanzraum zwischen Fremdem und Vertrautem, Vergangenheit und Gegenwart, Erinnerung und Fotografie erfahrbar. So entfaltet sich zwischen den Kunstwerken und den Alben ein Kräftefeld, in das die Besucher*innen der Ausstellung eigene Erinnerungen und Assoziationen einschreiben können.

Beteiligte Künstler*innen

Njideka Akunyili Crosby (*1983)
Tina Barney (*1945)
Bieke Depoorter (*1986)
Jim Goldberg (*1953)
Lebohang Kganye (*1990)
Dayanita Singh (*1961)
Jiro Takamatsu (1936–1998)
Fiona Tan (*1966)
Karine Zenja Versluis (*1980)
Gillian Wearing (*1963)

Pressebilder

Lebohang Kganye, Ka 2-phisi yaka e pinky II, aus der Serie Ke Lefa Laka: Her-story, 2013,
© Lebohang Kganye, courtesy of the artist,
Foto: Fred Dott

Gillian Wearing, Self Portrait at 17 Years Old,
aus der Serie Album, 2003,
© Gillian Wearing, courtesy Maureen Paley, London, Regen Projects, Los Angeles, and Tanya Bonakdar, New York,
and „la Caixa“ Foundation Contemporary Art Collection

Fiona Tan, Vox Populi Tokyo, 2007,
Detail,
© courtesy of the artist and Frith Street Gallery, London,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Pressebilder

Njideka Akunyili Crosby, Home: As You See Me, 2017, © Njideka Akunyili Crosby, courtesy of the artist, Victoria Miro, and David Zwirner,
Foto: Brian Forrest

Dayanita Singh, Saligao House Museum, 2024,
© Dayanita Singh, courtesy of the artist and Frith Street Gallery, London,
Foto: Ben Westoby / Fine Art Documentation

Karine Zenja Versluis, Nastya und Mila, Charkiw, 2018, aus dem Fotobuch Debaltsevo, Where Are You?, 2023,
© Courtesy of Karine Zenja Versluis

Tina Barney, Tim, Phil and I, 1989,
© Tina Barney, courtesy of the artist and Olney Gleason, New York

Fotoalbum aus dem Besitz von Franz und JohannaBrenninkmeijer, Fotografien 1890–1934 und 1942–1947, o. J., unpag.
© Draiflessen Collection, Mettingen, Foto: Fred Dott

Über uns

Die Draiflessen Collection wurde 2009 auf private Initiative der Unternehmer*innenfamilie Brenninkmeijer gegründet. Das Kunstmuseum nähert sich mit seinem Programm und seinen Ausstellungen Themen an, die sich zwischen Spannungsfeldern wie Tradition und Zukunft, Glaube und Zweifel, Grenzen und Freiheit, Realität und Fiktion bewegen und die aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden.

Jede Ausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm sowie spezifische museumspädagogische Vermittlungsangebote und Workshops für Erwachsene, Kinder und Familien, Führungsformate für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie zum Beispiel für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen, ergänzt.
Die Vorfahren der Gründer*innenfamilie Brenninkmeijer gehörten den sogenannten Tüötten an, westfälische Wanderhändler, die vor allem im 17. und 18. Jahrhundert durch Deutschland und Nordeuropa zogen, um mit Leinen Handel zu treiben. In der Wahl des Standorts für Draiflessen hat die Unternehmer*innenfamilie bewusst an ihre westfälischen Wurzeln und ihren Heimatort Mettingen angeknüpft. Gleichzeitig war damit die Entscheidung verbunden, mit einem Kunstmuseum abseits der Metropolen das Angebot an kulturellen Einrichtungen in der Region zu erweitern.

Der Name „Draiflessen“ ist eine Wortkonstruktion, die aus der alten Geheimsprache der Tüötten abgeleitet wurde. In seinen beiden Wortstämmen „drai“ (Bedeutung: drei, Dreifaltigkeit, drehen, Handel treiben) und „flessen“ (Bedeutung: Flachs, Leinen, Heimat) kommen für die Gründerfamilie bedeutsame Themen zum Ausdruck: ihre enge Verbindung mit ihren westfälischen Ursprüngen, ihr christlicher Glaube und ihr Unternehmer*innentum, das seinerzeit im Textilhandel seinen Anfang genommen hat.

© Draiflessen Collection, Foto: HG Esch, 2023